

Konservator der Ambrosiana, Giovanni-Antonio Galli, einen Bruder des Kammerdieners der Kurfürstin Sophie von der Pfalz, diese beiden Werke suchen und bat zunächst um eine genaue Beschreibung der Handschriften¹⁴¹. Leibniz erfuhr bald, daß die Werke Arnulfs und Landulfs des Älteren in einem Codex unter der Überschrift „*Chronica Datiana*“ überliefert sind¹⁴², erhielt aber danach keine weiteren Nachrichten, so daß er im März 1701 erneut um eine Abschrift des Arnulf-Werkes bat, deren Lieferung von seiten der Ambrosiana er aber mit Skepsis entgegen sah¹⁴³. Eher vertraute er auf den inzwischen in die Korrespondenz eingeschalteten Giovanni Sitoni, der eine Abschrift Arnulfs besaß¹⁴⁴. Dieser sicherte ihm auch zu, daß das Werk Landulfs des Älteren vom Präfekten der Ambrosiana abgeschrieben werde¹⁴⁵. Im einem weiteren Brief vom 6. September 1701 beschrieb Sitoni kurz die Werke der beiden Landulfe mit dem Hinweis, daß sie für Leibniz' genealogische Untersuchungen nicht wichtig seien, anders das Werk Arnulfs, für das weiterhin die Möglichkeit der Abschrift bestehe¹⁴⁶. Durch zwei

141) Vgl. den Brief Leibniz' vom 20./30. September 1699 in der Korrespondenz Sitoni fol. 5^r–6^r, fol. 5^r: „Arnulphus est Historicus qui scripsit ante annum Christi 1100, sed Landulfus est paulo posterior. Uterque Mediolanensis fuit, ut adeo credibile sit eos Mediolani reperiri potes. Neutrum puto esse valde prolixum, et omnium minime Arnulfum. Ante omnia utile erit inspicere ipsos Codices ubi extant, et notari sit ne Codex in membrana an in charta, et characteris difficilis an probe legibilis. Et utrum literae sint minutae an non; item sitne codex in folio, an in forma quarta vel alia; et quot sit paginarum; et utrum liber totum Codicem impleat an tantum eius partem; item qua nam sint verba initialia et verba finalia; utrum opus constet uno libro, an (ut saepe fit) ex libro primo, secundo, tertio etc; et utrum sequatur ordinem annorum an imperatorum aut Archiepiscoporum ...“.

142) Vgl. die Korr. Sitoni mit dem ersten Schreiben Gallis auf fol. 7^r–8^r ohne Datum und Adresse, das fol. 7^r mit den Worten: „Pro exscriptione Codicis Arnulfi et Landulfi sub titulo *Datianae Chronicae* ...“ beginnt, und dem zweiten Schreiben vom 4. November 1699 fol. 10 und der Antwort Leibniz vom 11. Januar 1700.

143) Vgl. insgesamt D a v i l l é, Leibniz S. 180 f., wo die entsprechenden Briefe aufgeführt sind.

144) Bei Davillé nicht verzeichnet ist ein Konzept in der Korr. Sitoni, in dem es fol. 28^r heißt: „Si ex Bibliotheca Ambrosiana non obtineremus Arnulphum et Landulphos Seniores ac juniorem; ad eius (sc. Johannis de Sisonis) opem confugere consultum foret, nam Arnulphum et Landulphum juniorem possidet ipse.“; vgl. auch eine ähnlich lautende Zusicherung Sisonis in einem Schreiben vom 17. August 1701 (Korr. Sitoni fol. 12^v). Leibniz hatte also inzwischen auch vom Werk des jüngeren Landulf erfahren. Zu Giovanni Sitoni vgl. C. G o d i, *Notai e famiglie milanesi nel Ms. Braidense AG. X. 26 di Giovanni Sisoni di Scozia*, *Aevum* 63 (1989) S. 531 ff.

145) Vgl. Korr. Sitoni fol. 12^r, Schreiben vom 17. August 1701.

146) Vgl. Korr. Sitoni fol. 14.